



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 8. December.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

- 1) das Gotthardtsthorhaus nebst den die Eingänge umschließenden Mauern,
- 2) die an den Stadt-Eingängen befindlichen eisernen und hölzernen Thore und Thüren

in dem auf den **14. December d. J., Vormittags 10 Uhr,** anberaumten Termine im Magistrats-Bureau öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können auch schon vorher in dem Stadtsecretariate eingesehen werden. Merseburg, den 4. December 1874.

### Der Magistrat.

### Local-Polizei-Verordnung.

Bei Modification unserer Verordnung vom 6. Juli 1864 verordnen wir auf Grund §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und im Einverständnis mit hiesigem Gemeindevorstand hiermit Folgendes:

Da vom 1. Januar l. J. die Mahl- und Schlachsteuer hier in Wegfall kommt, kann die hiesige Schulpforte und die vor dieser liegende, über den Klinggraben führende s. g. Schulbrücke von dieser Zeit ab ungehindert passirt werden.

Der Verkehr über diese Brücke bleibt bloß auf Fußgänger beschränkt und soll außerdem nur für Kinderwagen und Rollstühle freigegeben werden. Jeder andere Verkehr ist verboten.

Jede Uebertretung dieser Bestimmung wird mit Geldstrafe bis zu **drei Thalern** oder verhältnismäßiger Haft geahndet. Merseburg, den 5. December 1874.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Schenke- und Schmiede-Verkauf.

**Mittwoch den 16. December, Mittags 1 Uhr,** soll die Schenke und Schmiede der Gemeinde Corbetba, bestehend in Haus, Tanzsaal, Stall und Schmiede, nebst einem dazu gehörigen Garten, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden; Kauflustige werden hierzu eingeladen. Corbetba, den 3. December 1874.

Der Ortsvorstand.

### Holz-Auction.

**Freitag den 11. d. M., Vormittags 10 Uhr,** sollen 70 weidene Langhauen (Kopweiden) meistbietend gegen Baar verkauft werden. Anfang an der Fließgrabenbrücke. Rittergut Creppau. **Bertram.**

### Holz-Auction.

In der hiesigen Rittergutswaldung sollen **Freitag den 11. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab,** circa 140 Hauen gemischtes Stammreisig öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Schlopau, den 5. December 1874. **Reinhard, Förker.**

### Pferde-Auction.

In Folge des totalen Niederbrandes unserer Fabrik sehen wir uns genöthigt, **Mittwoch den 9. December, Vormittags 11 Uhr,** einen Theil unserer schwächeren und stärkeren Dänischen und Branter Zugpferde meistbietend zu versteigern.

**Papierfabrik „Königsmühle.“**  
**Carl Dietrich & Co.** in Merseburg.

**Ein hübsches Haus in Schkenditz** mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten und 8 Logis, schön gelegen, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst Holleische Straße bei **F. Joseffit** oder Leipzig, Markt 17., bei **Karl Grubbe.**

### Auction.

Sonabend den 12. December d. J., **Vormittags 9 Uhr,** sollen mehrere Gegenstände, als: 1 Kuh, 2 Käuferschweine, 3 Ziegen, 3 Zuchtgänse, 13 Stück junge Hühner, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 1 fast neuer Wagen, 1 Jaudensack, 1 Ackerflug, 1 Hackpflug, verschiedene Wirthschaftsgeräthe und circa 50 Stück Bäume, darunter Erlen, Rüstern und Pappeln, bei gleich baarer Bezahlung verkauft werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schladebach, den 6. December 1874.

Die Friedrich Biehweg'schen Erben.

### Holz-Auction.

**Dienstag den 15. December, Nachmittags 2 Uhr,** sollen in der **Claufe** vor Merseburg circa 100 Hauen Reisig und sehr starkes Stangenholz meistbietend verkauft werden. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Verkauf Tags darauf um dieselbe Zeit statt.

### Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich **sämmtliche Waaren**, als: **Flanelle, Moltons u Lamas**, sowie **Tisch-Unterleger** und **Sopha-Teppiche**, **wollene Schlaf- und Pferdedecken** in sehr großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Noch kommen hinzu, eine Partie **baumwoll. Hosenzeuge, wollene Hemden, Unterjacken und Unterhosen** und beginnt von heute ab und nur bis **Wetchnachten** dauert der Ausverkauf.

Kleinfhändler **P. Ortman**, Markt 26.

### Pferdeverkauf.

3 Stück noch brauchbare Arbeitspferde stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Kriegstädt** bei Lauchstädt.

8 Schock Saubohnenstroh und Saubohnenspreu verkauft

**Morgenroth.**

Ein paar fetze Schweine stehen zum Verkauf **Saalstraße 3.**



Eine hochtrauende Schilbe steht zu verkaufen **Spergau Nr. 13.**

Ein fast **neuer Pelzrock** ist zu verkaufen **Sirtenstraße 4. 1 Treppe.**

**Stieflinge** zu Anpflanzungen von Korbweiden sind zu verkaufen bei **Gottlieb Hempel** in Ballendorf bei Merseburg.

Die vom Herrn Reg. Rath Grube bewohnte **I. Etage** mit Garten, Neumarktthor Nr. 2, ist anderweit zu vermieten und **1. April 1875** zu beziehen.

Näheres bei **H. Stechner** a. d. Geisel Nr. 1.

Die **II. Etage Hofmarkt Nr. 1.** ist zu vermieten und kann den **1. April 1875** bezogen werden.

### Zu mietthen

gesucht wird für einen Herrn ein Bett. Adressen unter **L. Z. # 100.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Roggen-Lang- & Maschinenstroh

in futter- und unkrautreicher Waare kaufen jederzeit zum **höchsten Preise**

**Cröllwitzer Actien-Papierfabrik**

in Cröllwitz b. Halle a. S.

Ein Logis, aus Stube und Küchenstube bestehend, sofort be-  
ziehbar, für 16 Thlr. Kleine Sirtstraße Nr. 1.

800 bis 1000 Thlr. sind nur auf sichere Hypothek anzuleihen;  
zu erfragen in Merseburg, Neumarkt Nr. 24.

 Celler Wachsstock,  
 Christbaumlichte,  
 Christbaum-Verzierungen,  
 Altrapen, sehr mannigfaltig,

zum Füllen empfiehlt **Gustav Vots.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
empfehle mein Lager von **Woll- &  
Weisswaren, Stickereien,  
Blumen, Federn, Ballkrän-  
zen etc.** zu den billigsten Preisen.

Saalstraße Nr. 14.

**A. Donnerhack.**

## Stollenmehle,

nur vom feinsten Weizen gemahlen, empfiehlt zum bevorstehenden  
Weihnachtsfeste die Handelmühle Zöschken bei Merseburg.

## Pferde

zum Wiegen und Fahren sind wieder zu haben, auch werden  
alte reparirt und neu aufgezogen beim

Sattlermeister **Friedrich**, große Sirtstraße.

**Stickereiarbeiten** werden sauber an-  
gefertigt bei **F. Selle**, Sattlermstr.,  
Roßmarkt.

Alle Wiegen- und Fahrpferde werden wieder  
reparirt und aufgezogen bei

**F. Selle**, Sattlermstr.,  
Roßmarkt.

### Zur gefälligen Beachtung!!!

Als eine geübte Damen-Schneiderin empfehle ich mich für  
Stadt und Land, sowohl Weisnäherei und alle in mein Fach schlagenden  
Arbeiten werden sauber und billig ausgeführt von  
**Henriette Reichmuth**, Unterbreitstraße 3.

Die Shlips- & Cravatten-Fabrik  
von **Rosa Volkmann**,  
vor dem **Gotthardtsthor Nr. 4.**,

erlaubt sich ihr stets sortirtes Lager aller in ihr Fach ein-  
schlagenden Artikel in empfehlenswerthe Erinnerung zu bringen.

## Als Kochfrau

empfehlte sich

**Frau Amalie Unger**,  
Saalstraße Nr. 10.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle:

**prima Astrach Caviar,**  
**Strassburger Gänseleber-Pasteten,**  
**Rügenwalder Gänsebrüste,**  
**fließend fetten Winter-Rheinlachs,**  
**Lüneburger Riesen-Neunaugen,**  
**neue Sardines à l'huile,**  
**Tafelweigen in Kisten 2c. 2c.**

**Wilhelm Schubert,**  
Halle a. S.

**Beste Baiersche Schmelzbutter**, sowie  
sämmliche **Backwaren** empfiehlt billigst

**Ferdinand Scharre.**

**Rhein. Wallnüsse**, gesund und voll, à Pfd. = 75  
Stück 3 Egr. bei Entnahme von 1 Thlr. 11 Pf. empfiehlt

**Ferd. Scharre.**

## Frischen Seedorsch,

irischen Schellfisch,

**prima** Ruj. Astrach. Caviar,

**prima** Rügenwalder Gänsebrüste,

do. do. Gänsefisch,

do. do. Gänsebäckfleisch,

Franz. Wall- und Sicil. Nüsse,

feinste Katharinen- und Türkische Pflaumen,

Türkisches Pflaumenmuß,

Muscot-Trauben-Rosinen und Schalmandeln,

**prima** Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-,

Edamer, Neuschäteler und Limburger Käse,

Westfälischen Pumpernickel,

Ital. Maronen und Ital. Macaroni

empfehlte

**C. L. Zimmermann.**

 Sophas von 15 1/2 Thlr. an bei **Otto  
Bernhardt**, Tapezirer, Preußnerstr. 14.

## Nähmaschinen



aller gangbaren Sy-  
steme empfiehlt in  
reicher Auswahl unter  
mehrfähriger Garantie

**H. Baar,**

10. Saalstraße 10.



Mein Kohlenlager, als:

**Briquettes, Presstorf,  
Böhm. und Deutsche Kohle,  
Steinkohle**

empfehlte franco Platz

**Julius Thomas**,  
Neumarkt.

## Zu Weihnachtsgeschenken

passend,  
werden **Haararbeiten** aller Art, als: **Uhrketten, Arm-  
bänder, Ringe, Brochen, Ohringe, Zöpfe**  
u. s. w. schnell und sauber gefertigt bei

**Marie Krause**, Saalstraße 11.

## !!Brandl's echter Malzkaffee!!

**Billigster und gesündester Ersatz für Kaffee, per  
Paquet incl. Gebrauchsanweisung 2 Egr.**

Dieses aus reinem Gerstenmalz hergestellte Präparat,  
erfreut sich wegen seines vorzüglichen Geschmacks und Aro-  
ma's, sowie wegen seiner außerordentlich günstigen Wirkung  
bei Nervenschwächen, Hals- und Brustleidenden, wie als  
ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Kinder 2c. eines großen  
Absatzes und wird dasselbe von ärztlicher Seite angelegentlich  
empfohlen.

Zu haben durch das General-Depot **Elnain & Co.**  
in Frankfurt a. M., sowie in Merseburg bei Herrn **Gust.  
Eibe.** (D. 7710.)

**Nürnberger Lebkuchen** in verschiedenen Sorten  
empfehlte **Adolph Franke.**

## Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 9. December Schlachtefest, von früh 8 Uhr ab  
Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst ein-  
ladet **d. D.**

## Männer-Turn-Berein.

Heute Dienstag den 8. December

**Singstunde.**

Recht zahlreichen Besuch erwartet

der Vorstand.

## Lindners Restauration.

Mittwoch von früh 8 Uhr an **Salzkochen** als Frühstück.

## Goldener Arm.

Hierdurch bitte ich dringend um baldige Rückgabe der entliehenen  
**Biergläser** und zeige gleichzeitig an, daß von jetzt ab keine mehr  
verabfolgt werden können. **Adolph Franke.**

# P. Scherr, Coiffeur, Nr. 8. Burgstrasse Nr. 8. Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlte alle feinem Haararbeiten: Armbänder, Uhrketten, Zöpfe, Chignons, Toupés, sowie ganze Touren; **Parfumerie:** Eau de Cologne, Huile, Odeur, Brillantine und große Auswahl von Toiletteseifen, Honigwasser zur Conservirung der Haare; Toilettespiegel, Necessaires, Schwammbeutel, Rasirspiegel, Zahn-, Hut-, Kleider-, Taschen- und Nagelbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme in Elfenbein, Schildkrot und Büffelhorn.

## Shlips- und Handschuh-Lager.

In Dutzenden Preise bedeutend billiger.

Gleichzeitig empfehle meinen Salon zum **Haarschneiden und Frisiren** ganz ergebenst.  
**P. Scherr, Coiffeur.**

Bei Kinderkrankheiten ist der L. W. Egers'sche Fenchelhonig nicht genug zu empfehlen.  
Hier wieder ein Beweis:

Ich Unterszeichneter bescheinige hiermit, daß mein an Husten und Catarrh sehr leidendes Kind durch die Anwendung des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs aus der Fabrik von L. W. Egers in Breslau\*) in wenigen Tagen wieder hergestellt war, welches Mittel ich bei vorkommenden ähnlichen Krankheiten dem Publikum bestens empfehlen kann.  
Biebrach, den 5. September 1874.

Carl Schmid, Schreinermeister.

\*) Fabrik-Niederlage bei: **Max Thiele** in Merseburg, **Rossmarkt, Heinrich Kessler** in Schaffstedt, **Moriz Kathe** in Mücheln.

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehlte in großer Auswahl

**schwarze und couleurte Seidenstoffe, gewirkte Long-Châles, einfarbige Kleidertoffe** in den brillantesten Farben,  
**Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken,**  
seidene **Cachenez, Taschentücher, Shäwichen,**  
seidene und **Moirée-Schürzen, Bashliks, Atlaskragen,** fertige **Moirée- und Steppröcke** von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres,  
**Damenmäntel** in allen neuen Façons

in großer Auswahl sehr preiswürdig, sowie

## Ausverkauf

von zurückgesetzten **Kleiderstoffen** und andern Artikeln des **Lagers** zu bedeutend herabgesetzten billigen Preisen bei

**Moriz Seidel.**

Werthvolles Weihnachtsgeschenk! Vollständigste & beste Weltgeschichte!

**Schlossers Weltgeschichte, das bekannte klassische Nationalwerk,**

**ist bis auf die Gegenwart fortgeführt, jetzt vollständig** und in allen Buchhandlungen

in 18 Bänden elegant gebunden à Thlr. 1/4 vorräthig.  
Eine werthvollere gediegenere Weihnachtsgabe dürfte sich kaum bieten.

## Depositen auf Einlagebücher

verzinst ich bis auf Weiteres:

- bei 8 Tage Kündigung mit 2 %
- 1 Monat do. mit 3 %
- 3 Monat do. mit 4 %

**Friedrich Schultze.**

# I. Schönlicht, Merseburg,

offerirt:

Meter =  $1\frac{1}{2}$  berl. Elle.

Mohairs in brillanten Farben	Meter $7\frac{1}{2}$ Sgr.,
Mohair-Ripse vorzüglicher Qualität	„ 9 „
reinwollne Geraer Ripse in anerkannter Güte	„ $13\frac{1}{2}$ „
$\frac{8}{4}$ breite Kleider-Lamas, bewährte Waare,	„ $22\frac{1}{2}$ „
$\frac{8}{4}$ prima Astrachan, schwarz und braun,	„ 1 Thlr.,
$\frac{8}{4}$ „ Double-Plüsche, schwarz und braun,	„ $1\frac{1}{2}$ „
weissseidene Cravatten	St. 9 Sgr.,
„ Cachenez	„ 20 „
buntseidene Taschentücher	„ 15 „

Alle andern Artikel ebenfalls zu ausserordentlich billigen Preisen.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung beehre ich mich einem geehrten Publikum hiermit zu empfehlen.  
Merseburg, den 1. December 1874.

Julius Carsow.

## C. C. Künzel, Uhrmacher,

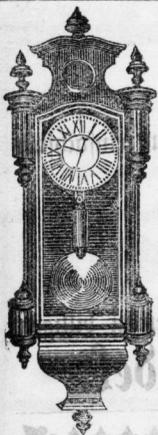
empfehl

sein neu assortirtes Uhrenlager in schönster Auswahl aller Gattungen Uhren, besonders in Regulatoren neuesten Geschmacks, und allen Holzarten. Goldene und silberne Remontoirs (ohne Schlüssel zum aufziehen), Ancre- und Cylinderuhren für Herren und Damen. Ferner Cylinderuhren mit verschiedenen Ansichten von Merseburg, und Zalmi-Gold-Uhrketten in neuesten Mustern.

Nähmaschinen der besten Systeme und größten Fabriken, vorzüglich die Original-Sowe-Maschinen a. b. u. c. Für alle Zwecke.

Ferner die neue patentirte Besatz-Streifen-Maschine (Preis 5 Thlr.)

Der Apparat dient dazu, das lästige und zeitraubende Einstreichen der Besatz-Streifen mit der Hand aufzuheben und allen Streifen eine durchaus gleiche Breite zu geben.



## Gebrüder Hupe, Merseburg,

17. Preusserstrasse 17.,

bringen-hiermit auch in diesem Jahre dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zur Erinnerung und machen selbiges auf ihr Wollwaaren-Geschäft aufmerksam und empfehlen Flanell, Moulton, Sophadecken, Teppichzeug, Pferdedecken, Kutzen (Doppeldecken), sowie auch weiswollene Bettdecken, Lama in verschiedener Auswahl und sonst dergleichen mehr zu äußerst billigen Preisen und bitten um gütigen Zuspruch.

Gebrüder Hupe, Preusserstrasse 17.

## Vorschuss-Berein zu Merseburg.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1874 bis spätestens den 20. December c. im Geschäftsfokale Brühl Nr. 17. abzuliefern. Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 1. December 1874.

## Vorschuss-Berein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft

J. Bichtler. M. Klingebell. A. Just.

Prämiirt Wiener Welt-Ausstellung 1873.

**= F. G. Demuth in Halle a/S., Neunhäuser 34. =**

Fabrik und reichfortirtes Lager neuester

**= Herren-, Damen-, Kinder- & Bett-Wäsche, =**

Leinen in allen Breiten, Tischzeuge, Inletts und Drells, fertige Inletts und neue fertige Federbetten.

Neue böhm. staubfreie Federn und Daunen.

Magazin für complete Braut- und Kinder-Ausstattungen.

(5744)

**Nur im großen Ausverkauf**

von **M. Schwarz** aus Halle in der **Stadt-Apotheke zu Merseburg** sind wieder **frische, schöne Sachen** angekommen, welche zu **bekannt billigen Preisen** ausverkauft werden.

**Steppröcke** in allen Farben von 2½ Thlr. an, schwere **Strickjacken** von 15 Sgr. an,  
schwere **Doppel-Lustres** zu **Hauskleidern** **Herren- und Frauenstrümpfe** von 6 Sgr. an,  
in allen Farben von 3½ Sgr. an, weiße **Taschentücher** ¼ Dgd. von 13¾ Sgr. an,  
**Kleiderstoffe** in allen Farben, neuester Dessins, **Bettzeug** in allen Farben von 3¼ Sgr. an,  
das Kleid von 2 Thlr. 10 Sgr. an, **Bettdecken**, weiß und bunt, von 1½ Thlr. an,  
¾ breite **Leinwand** von 3 Sgr. an, **Bashliks** von 20 Sgr. an,  
**Shirting, Chiffon, Piqué** von 2½ Sgr. an, **Kopftücher** für Frauen von 5 Sgr. an,  
blaue **Lein-Schürzen** von 9 Sgr. an, **Sophadecken** von 25 Sgr. an.

!!! sowie ein **Posten** wollener und seidener **Serrentücher** von 10 Sgr. an!!!

!!! desgleichen ein **Posten** seidener **Damentücher** von 9 Sgr. an!!!

aber auch ein **großer Posten** Damen-Paletots, Jaquettes & Jacken von 1½ Thlr. an.

**Nur in der Stadt-Apotheke zu Merseburg.**

**M. Schwarz** aus Halle a/S.

## Weihnachts-Ausstellung

bei

**GUSTAV LOTS,**

Burgstraße Nr. 4.

Außer meinem Fabrikat in seinen Galanterie- & Leder-Waaren empfehle eine reichhaltige Auswahl der neuesten Gegenstände, zu Geschenken passend, als sehr praktisch der geneigten Beachtung.

Ebenso sind echt Japanische & Chinesische Novitäten, Schweizer ff. Holzschnitzereien, Alabaster- & Marmor-, Eisenguss- & Oxyd-Gegenstände, sowie ff. Wiener Ballfächer, Bijouterien & Parfumerien, gut sortirt, sehr preiswerth und billigt zu empfehlen.

Frischen Seedorfisch,  
Frischen Schellfisch

empfehl't

**Emil Wolf.**

**Roggen-Kleie**

empfehl't billigt

Gustav Elbe.

## Bekanntmachung.

Reines amerikanisches Steinöl verkaufe ich mit à Liter 3 Sgr., desgleichen bestes Solaröl, das nur aufzuweisen, ist à Liter 2 Sgr.

**H. Horstmann, Neumarkt Nr. 71.,**

Seifen-Geschäft.

# Die Glas- und Porzellan-Handlung

von **G. Kohlig**

92. Leipzigerstr.

in Halle a/S.

Leipzigerstr. 92.

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reich assortirtes Lager von **ff. Kaffeeservicen** und **Tafelservicen** in den geschmackvollsten Decors, sowie ihr reichhaltiges Lager von **feinen Luxus - Artikeln** und **ff. Glaswaren**.

[H. 51040b.]

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Aftona 1869:

**Brunnen-Bitter** und

**Brunnen-Bitter-Liqueur,**

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

**Carl August Schimpff**, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S., sowie bei

Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gotthardtsstr. 28. im Hofe 1 Treppe,

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Ebielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ab. Förster** in Naumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schafstädt,
- **Carl Rolle** in Teutschenthal,
- **Ferd. Seitzel** in Weissenfels, Klingplatz 708.,
- **C. Gummeis Wittve** in Mücheln.

## Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterwachsen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt Leon Höcker erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das beste berühmte Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 12½ Sgr. zu haben **Gotthardtsstraße Nr. 28. bei**

**H. Täger,**

im Hofe, 1 Treppe.

## Köfner Dombau-Loose,

Hauptgewinne 25,000, 10,800 Thlr. u. s. w., Ziehung am 14. Januar 1875, à Stück 1 Thlr. verkauft und versendet

**Ferd. Rabitsch**, Merseburg, Delgrube 16.

Der

## G. A. W. Mayer'sche

**weiße Br. Syrup,**

Fabrikanten in Wien und Breslau,

1867 in Paris preisgekrönt.

ist stets in Original-Flaschen, mit Firma, Staniol-Kapseln und Schutzmarken versehen, nur allein echt zu haben in Merseburg bei **Gustav Lots**.

Atteste gehen zu Hunderten jährlich ein.

## Photographischer Salon

von

**Fr. Reiber,**

**Rossmarkt Nr. 2.**

Aufnahmen täglich von 9 bis 4 Uhr.

**Apfelwein,** { erste Qualität, einzeln 3½ Sgr., 10 Fl. 1 Thlr., in Fässern à Eiter 4 Sgr., excl.

**Apfelwein,** zweite Qualität einzeln 3 Sgr., 12 Fl. 1 Thlr., pro Eiter 3 Sgr., excl. Fl. und Gebinde, empfiehlt **Berlin.**

**J. W. Wolf's** Weinhandlung,

Grüner Weg 89.

**Malaga-Citronen** à 100 Stck. 2½

Thlr.

**Mess. Aptelsinen**

empfehlen billigst

**Emil Wolff.**

## Press-Hefen,

reinste Prima-Qualität, empfiehlt täglich frisch

**C. Schubarth**, Bäckerstr., Brühl Nr. 13.

Nächsten Sonntag, als den 6. December, bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von 7½ — 1 Uhr zu sprechen.

**C. Haun.**

## Carl Adam, Conditorei und Café,

Burgstraße 16.,

empfehlen täglich frische **Windbeutel** mit Schlagfahne, **Pfannenkuchen** mit verschiedenen Füllungen, **Othellos**, **Prophetenkuchen**, große Auswahl von **Torten** und **Bäckwerken**, sowie **Halleschen Sonntagskuchen** von F. David in Halle. Gleichzeitig halte mein Lager von **Defferts**, **Chocoladen**, **Chocoladenpulver**, **Liqueuren**, **Weinen** und **Früchten** bestens empfohlen.

### Sichere Hilfe für Leidende.

Eine Abhandlung über die zahlreichen Erfolge der seit vielen Jahrzehnten überall rühmlichst bekannten und bewährten Methoden des Professor **L. Wundram** bei Heilung von Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, offenen Wunden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und anderen Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, versendet nebst amtlich beglaubigten Zeugnissen auf **frankirte** Anforderungen **gratis** die Adr.: Professor **L. Wundram** in **Bückeburg**.

Es sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dem Inhalte dieses Buches bekannt gemacht zu haben. (C. 63090.)

## Weihnachtsbitte.

Das heranrückende Weihnachtsfest veranlaßt uns zu der Bitte, um milde Gaben für die Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt, damit es uns auch in diesem Jahre möglich wird, den 106 Kindern zwischen 2 und 6 Jahren, die gegenwärtig die Anstalt besuchen, eine Weihnachtsfreude zu machen.

Die Unterzeichneten werden dankbar Gaben in Empfang nehmen. **H. Grumbach**, **L. v. Hinkeldey**, **Anna Jäger**, **H. v. Katzen**, **H. Kesperlein**, **W. Leuschner**, **J. Mascher**, **A. Rothe**, **W. Rothe**, **W. Schönberger**.

## Zusammenkommen

heute — 5. December — Abends 7½ Uhr  
im goldenen Arm.  
(Gesangs-Vorträge).

**S. St. Th.**

## Funkenburg.

Sonntag den 6. December großes Concert und Tänzen, ausgeführt von dem ganzen Stadtmusikcorps. Anfang 7½ Uhr.  
**Krumholz**, **Brandin**.

## Restaurant „zur Börse.“

Sonntag früh 10½ Uhr **Speckkuchen**.

## Bur Tanzmusik in Menschau

Sonntag den 6. December bei gut besetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein **K. Röbel**.

## Augarten.

Sonntag den 6. December von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik; es ladet ergebenst ein **C. Wehlan**.

 **Wassende Weihnachts-Geschenke**  
aus allen Fächern der Literatur

offerirt in reicher Auswahl für jedes Alter

die Buchhandlung von Fr. Stollberg.

# Großer Ausverkauf.

Wegen vorgerücktem Alter, sowie körperliche Leiden veranlassen mich, mein bisheriges Reisegeschäft gänzlich aufzugeben und den großen Vorrath von **Herren-, Damen- & Kindergarderoben**, so auch ein colossales Lager von Stoffen **10 % unter dem Kostenpreise** zu verkaufen u. kommen zum Ausverkauf:  
1000 Stück Ueberzieher in Ratiné, Double, Floconné, Tüffel u. a. Stoffen,  
1500 = Tuch- und Stoffröcke in allen Farben und Stoffen,  
2560 = Hosen und Westen in allen nur möglichen Dessins,  
500 = Schlafröcke, fein u. ordinär, passend zu Weihnachtsgeschenken,  
600 = Jaquettes und Joppen für Herbst und Winter,  
Regenmäntel für Herren und Knaben, wie auch Knaben-Anzüge,  
Paletots ic.



**Für Damen!**

**Kragenumtel, Radmütel, Regenmütel, Paletots, Jaquettes** mit und ohne Taille und Jacken. Für Mädchen **Paletots, Jaquettes** und **Jacken** mit und ohne Taille in großer Auswahl in allen Stoffen und Farben.

**6700 Meter Stoffe**

in **Double, Ratiné, Floconné, Tüffel, Escimo, Buckskins,** Tuche zc. in allen nur möglichen Farben, sowie diverse andere Stoffe kommen ebenfalls zum Ausverkauf.

**Philipp Gaab,**  
vis à vis dem Stadthurm.

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

in feinen und ordin. Galanterie-, Leder-, Marmor-, Alabaster-, Sydlolith- und Spielwaaren ist vom 8. d. M. ab eröffnet.

Merseburg, den 5. December 1874.

**H. Limprecht,**

Rossmarkt 7.

Reisekoffer,  
Damenkoffer,  
Gutschachteln,  
Reisetaschen,  
Couriertaschen,  
Eisenbahntaschen,  
Jagdtaschen,  
Damentaschen,  
Schulfränzchen,  
Taschen & Mappen  
u. d. m.



**Julius Hammer,**



Sattler und Täschner, Markt Nr. 4.,

hält beständiges Lager von Sattler- und Täschner-Arbeiten  
eigenes Fabrikat.

**Schlittschuhe** mit und ohne Riemen.

**Feine Patent-Schlittschuhe zum Anschrauben.**

**Echt französische Gummischuhe.**

Hosenträger,  
Cigarrenetuis,  
Portemonnaies,  
gestickte Hosen-  
träger,  
Kinderschürzen,  
Gummibälle,  
Spazierstöcke,  
Fahr-, Reit- &  
Kinderpeitschen  
u. d. m.

# Nähmaschinen

von allen bewährten Systemen offerirt als ausgezeichnetstes Fabrikat mit Garantie, Probezeit, Theilzahlung und unentgeltlichem Unterricht zu den billigsten Preisen

**E. Hartung.**

## I. Schönlicht, Merseburg,

offerirt: Meter = 1 $\frac{1}{2}$  berl. Elle.

Mohairs in brillanten Farben	Meter 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Mohair-Ripse vorzüglicher Qualität	„ 9 „
reinwollne Geraer Ripse in anerkannter Güte	„ 13 $\frac{1}{2}$ „
$\frac{8}{4}$ breite Kleider-Lamas, bewährte Waare,	„ 22 $\frac{1}{2}$ „
$\frac{8}{4}$ prima Astrachan, schwarz und braun,	„ 1 Thlr.,
$\frac{8}{4}$ „ Double-Plüsch, schwarz und braun,	„ 1 $\frac{1}{2}$ „
weissseidene Cravatten	St. 9 Sgr.,
„ Cachenez	„ 20 „
buntseidene Taschentücher	„ 15 „

Alle andern Artikel ebenfalls zu ausserordentlich billigen Preisen.

## Vesta, Lebensversicherungsbank a. G. in Posen. (D. 3235.)

Allerhöchste Concessionsurkunde v. 8. August 1873. Versichertes Kapital November 1874 ca. 3 Millionen Reichsmark.

Bewerbungen um Agenturen und Versicherungs-Anträge nimmt entgegen die **General-Agentur Berlin N. 131 B.**

Friedrichstraße.

**A. F. Gooß.**

### Vortrag

des Hrn. Prof. **C. Haussknecht** aus Weimar über seine Reisen im Orient, speciell über Land und Leute in Persien, verbunden mit einer Ausstellung persischer Industrie-Erzeugnisse, **Mittwoch den 9. December, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,** im Saale der Ressource

Einzelbillets à 10 Sgr.  
Familienbillets für 4 Personen 1 Thlr.,  
Schülerbillets à 5 Sgr.

sind zu haben in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

### Rischgarten.

Dienstag den 8. d. M. von Abends 6 Uhr an **Salzknochen.**

Junge Mädchen, welche das Anfertigen von Damengarderoben unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden **Oberburgstraße Nr. 1.**

Auf der Saale zwischen Köffen und Göhlisch ist am 5. d. M. von zwei Schwänen einer eingelangt. Derselbe ist gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen **große Sixtstraße Nr. 1.**

Die heute früh 4 Uhr erfolgte Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an **W. Wegner** und Frau. **Merseburg, den 5. December 1874.**

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und herzlicher Theilnahme, welche uns am Begräbnistage unseres so früh vollendeten guten Sohnes **Friedrich Gutzjahr** zu Theil wurden, und die unsern so schwer verwundeten Herzen so wohl thaten, sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Spergau, den 1. December 1874.**

Die trauernde Familie **Karl Gutzjahr.**

(Hierzu eine Beilage.)

### Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 30. November bis 6. December.

Eheschließungen: der Handarbeiter Hermann Gottlob Wilhelm Hesselbarth und Marie Therese Dippmer genannt Siebert.

Geboren: ein außerehelicher Sohn; dem Dachdecker Andreas Gottfried Franz Bielig ein S., kleine Sixtstraße Nr. 10.; drei außereheliche Töchter; dem Schachtarbeiter Karl Friedrich Voigt ein S., Brauhausstraße Nr. 7.; dem Sergeanten im Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 12. Friedrich Wilhelm Theodor Leopold Krod ein S., Neumarkt Nr. 61.; dem Maurer Gustav Wegler eine T., Neumarkt; dem Handarbeiter Friedrich Hermann Königer ein S., Neumarkt; dem Schmied Karl Wilhelm Manigt ein S., Hälterstraße; dem Buchhalter Christian Friedrich Hermann Wegner eine T., Gotthardtsstraße; dem königlichen Regierungs-Diätar Hermann Gustav Fehling eine T., Clobiscauer Straße; dem Maurer Heinrich Robert Bauer ein S., Rosenthal.

Gestorben: der Handelsmann August Linke, 67 Jahr, Lungen- und Nierenleiden, Dammstraße; des Kaufmanns Hier L., Anna Dittlie, 8 Jahr 8 Monate, Scharlach, Burgstraße Nr. 13.; des in Halle wohnenden Kaufmanns Adolfs Stöckel, 5 Jahr 5 Monate, Halsbrüune, Rosenthal Nr. 10.; der Hauptmann a. D. Sigismund Eberhard Hebel, 80 Jahre 5 Monate 14 T., Altersschwäche, Gotthardtsstraße; der Wittwe Finggräf S., Friedrich Alwin, 1 Jahr 1 Monat, Verzehung, Weinberg Nr. 1.; der Rector und Professor am hiesigen Dom-Gymnasium Dr. August Scheele, 64 Jahre 3 Monate, Blutersehung, Dom.

### Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

**Dom.** Beerdigt: den 1. Decbr. die einzige Tochter des Kaufmanns Hier; die jüngste Zwillingstochter des Schachtarb. Voigt, den 4. der Gymnasial-Director Professor Dr. Scheele.

**Mittwoch den 9. December Abends 7 Uhr** Vortrag über Kirchengeschichte im Saale der 1. Bürgerschule. (Herr Confit. Rath Lenkner.) **Stadt.** Getauft: Karl August Franz, Sohn des Handarb. Lange; Amalie Elise, Tochter des Handarb. Spiegel; Marie Louise Helene, Tochter des Handarb. Hesselbarth; Karl Edmund, Sohn des Schmiedemstrs. Daug.

**Donnerstag Abends 7 Uhr** Gottesdienst im Saale der II. Bürgerschule. Herr Pastor Heinlein.

**Neumarkt.** Getauft: Friedrich Max Oswald, Sohn des Schuhmachermeisters Rosenthal; Marie Elisabeth Pauline, Tochter des Bildhauers Reuschel.

**Altenburg.** Getauft: Anna, Tochter des Brauers Eckbrecht. — Beerdigt: den 2. Decbr. der hinterl. einzige Sohn des Kaufmanns Adolfs Stöckel in Halle; den 2. Decbr. der hinterl. einzige Sohn des Kaufmanns Adolfs Stöckel in Halle; den 4. Decbr. der hinterl. jüngste Sohn des Hausbes. Finggräf.

Nächsten Donnerstag den 10. December, Vorm. 11 Uhr soll in der **Altenburger Kirche** allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

(Eingekandt.)

Bei dem großen Interesse, das man heutzutage für geographische und ethnographische Forschungen hegt, wird unseren Mitbürgern die Nachricht willkommen sein, daß der in unserer nächsten Nähe, in Weimar, wohnende Naturforscher, Herr Prof. Karl Hauffnecht, nächsten Mittwoch hieselbst eine Vorlesung über die Reisen halten wird, die er vier Jahre lang zum Zwecke botanischer und geographischer Forschungen in Persien, Luistan (dem Stam der Bibel), Kurdistan u. gemacht hat. Da derselbe dem Schah von Persien nicht nur in dessen Heimath nahegetreten ist, sondern ihn auch voriges Jahr auf seiner Reise durch Europa begleitet hat, so wird es uns besonders erwünscht sein, von ihm als einem Augenzeugen über persische Verhältnisse Näheres zu erfahren. Am Schlusse der Vorlesung wird Herr Prof. Hauffnecht eine reiche Collection persischer Industrie-Producte, Waffen, Mosaisdecken, Schmucksachen, Photographien u. zeigen, die besonders bei den Damen Anklang finden werden.

**Politische Rundschau.**

Kaiser Wilhelm begab sich am 4. Nachmittags in Begleitung seiner Gäste, des Königs und des Prinzen Georg von Sachsen, der Großherzöge von Sachsen-Weimar und Mecklenburg-Schwerin nach dem Jagdschloß Hubertusstock bei Joachimsthal in der Mark; am 5. wurde dort Jagd abgehalten und erfolgte am Abend die Rückkehr nach Berlin. — Zur Feier der Enthüllung des Kriegerdenkmals in Schwerin hat der Kaiser an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm gerichtet: „Mit Meinen Gefühlen bin ich heute in Gedanken bei Dir, wo Du den Befehlenden Deinen braven und ausdauernden Truppen ein Ehrenzeichen setzest, um ihr Andenken der Nachwelt zu überliefern. Deine unermüdete Führung und Tapferkeit und die Hingebung der von Dir in den glorreichen Kriegsjahren gegen den Feind geführten Truppen wird nie in Meinem und des Vaterlandes dankbarer Anerkennung erlöschen.“

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner Sitzung am 3. zunächst mit Petitionen; Abg. Freiherr Nordack von Fabenau interpellirte wegen einiger Erhöhungen der Personen-Tarife auf der Main-Weser und Main-Redar Bahn, welche der Präsident des Reichsweisenbarnames Maybach nicht als Erhöhung, sondern als Ausgleichung der Tarife bezeichnete. Es folgte darauf die erste Beratung des von den sieben mecklenburgischen Abgeordneten eingebrachten und von der gesammten nationalliberalen und Fortschrittspartei unterstützten Ges. Entw. welcher bezweckt, hinter Artikel 3. der Reichsverfassung folgenden Zusatz einzufügen: „In jedem Bundeslande muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgehende Vertretung bestehen, deren Zustimmung bei jedem Landesgesetz und bei der Feststellung des Staatshaushalts erforderlich.“ Abg. Pogge (Schwerin) motivirte den Antrag unter Hinweisung auf die bekannten mecklenburgischen Zustände. Das Bedürfnis einer Reform sei auch vom Großherzog selbst anerkannt, ein Resultat aber bis jetzt nicht erlangt, da die wohlwollendsten Abmächtler stets an dem Widerstand der Stände, insbesondere der Ritterchaft, scheiterten. Der mecklenburgische Bundesbevollmächtigte, Legationsrath v. Bülow, erklärte, daß die mecklenburgische Regierung bitten müsse, den Antrag, der seine Spitze zwar weniger gegen die Regierung, als gegen die Stände richte, abzulehnen, da man hoffen dürfe, auf dem Wege gütlicher Vereinbarung mit den Ständen zu dem gewünschten Ziele zu gelangen. Nach längerer Debatte, in welcher sich der Abg. Windthorst (Meppen) ganz auf die Seite der mecklerburgischen Feudalen stellte, wurde der Ges. Entw. mit allen Stimmen gegen die des Centrums und der Alt-Conservativen angenommen. — In der Sitzung des Reichstages am 4. gelangte zunächst ein Beschluß des Bundesrathes zur Kenntniß des Hauses, wonach vom Special-Etat des Auswärtigen Amtes eine Position und zwar: 53,100 Mark für die Gesandtschaft beim Päpstlichen Stuhle zurückgezogen wird. Darauf wird ein Schreiben der elsäß-lothringischen Abg. Gerber, Simonis, Winterer und v. Schauenburg verlesen, in welchem diese erklären, daß sie an den Arbeiten der Commission zur Vorbereitung des Staatshaushalts-Etat für Elsaß-Lothringen, in die sie gewählt worden, nicht theilnehmen können. Das Schreiben wird an die Geschäftsrundungs-Commission gewiesen. Es folgte die 2. Beratung des Reichshaushalts-Etats. Bei der Position: „Herstellung von Veröffentlichungen des Statistischen Amtes“ rügt Ab. Reichensperger (Gresfeld), daß in den statistischen Aufstellungen der Wahlergebnisse die Bezeichnungen „klerikal“ und „ultramontan“ für seine (die Centrums-) Partei gebraucht seien. Minister Dr. Delbrück erwidert, daß die Bezeichnungen lediglich den eingereichten Wahlprotocollen entnommen worden seien. Bei der Position: Etat des Bundesrathes und der Ausschüsse desselben, trägt Abg. Dr. Jörg (Centrum) an, wo denn der diplomatische Ausschuß des Bundesrathes geblieben, von dem im letzten Jahre gar nicht mehr die Rede gewesen sei. Redner tadelt das persönliche Regiment im Auswärtigen Amte, die Intervention in dem friedfertigen Frankreich; er-

wähnt des Kullmannschen Attentates, das einen guten Theil des deutschen Volkes in eine Art Delirium versetzt habe und dessen Folge die Intervention in Spanien und die Anerkennung der dortigen Exekutivgewalt gewesen sei. Bei allen diesen Dingen wäre die Thätigkeit des diplomatischen Ausschusses am Plage gewesen; durch dieselbe wäre dem Reichskanzler das Fiasco, das ihm die Nichttheilnahme Rußlands an der Anerkennung bereitet, erspart worden. Reichskanzler Fürst Bismarck erklärt, daß der diplomatische Ausschuß (bestehend aus je einem Minister Baierns, Sachsens, Württembergs, Badens und Mecklenburgs) nach wie vor in voller Wirksamkeit bestehe und so oft zusammentrete, als ein Mitglied desselben es beantragt oder die bairerische Regierung es wünscht. Die Rede des Dr. Jörg habe lediglich den Zweck, der bairerischen Regierung den Credit im Lande zu nehmen. Von einer Intervention in Frankreich sei nicht die Rede gewesen, Deutschland hätte sich nur nicht die aufrührerische Sprache der französischen Bischöfe und namentlich solcher, die damals noch unter deutscher Jurisdiction gestanden hätten, gefallen lassen können. Die seitens der Reichsregierung in Spanien ergriffenen Maßregeln basirten nur auf der Ermordung des Hauptmanns Schmidt und dem Verlangen, daß ferner kein deutscher Unterthan mehr ungestraft getödtet werden solle; um die dortigen Gräuelt thaten baldmöglichst zu beenden, habe man geglaubt, den letzten Rest dort existirender Staatsgewalt durch Anerkennung derselben als solcher unterstützen zu müssen. Wenn Rußland den Vorgehen Deutschlands in dieser Beziehung nicht gefolgt sei, so sei dies aus rein theoretischen Gründen geschehen; im Uebrigen sei deswegen nicht die geringste Mißstimmung zwischen Deutschland und Rußland eingetreten, grade Rußland sei diejenige Macht, welche wie allen befreundeten Mächten uns am nächsten stehe. Wenn Vordredner den Kullmann als unzurechnungsfähigen Menschen bezeichnet habe, so müsse er dem widersprechen und zwar auf Grund der Unterredung, die er kurz nach dem Attentat mit ihm gehabt. Mögen Sie auch Ihren Abscheu gegen die That derselben ausdrücken, wie Sie wollen, der Kullmann hängt doch an Ihnen (zum Centrum gewendet) fest, so daß ich erzähle nur einfache Thatsachen, aus denen zu ersehen, wohin ein ungebildetes Gemüth kommt, wenn es auf diese Weise gehet wird, wie es durch den Pfarrer Stöhrmann in Salzwedel geschehen ist. Ich habe Kullmann gefragt, was ihn zu der That veranlaßt hat; darauf antwortete er: wegen der Kirchengesetze; bei uns sei es so schlimm, wie es gar nicht schlimmer gedacht werden könne, und schließlich sagte er: Sie haben meine Fraktion beleidigt — und auf meine Frage: welches ist Ihre Fraktion? erhielt ich zur Antwort: die Centrumsfraktion im Reichstage! (großer Lärm, Rufe: Pfui! im Centrum, namentlich seitens des Grafen Ballestrem). Der Präsident rügt den Ausdruck: Pfui als unparlamentarisch. Fürst Bismarck: Der Präsident hat den Ausdruck bereits gerügt, aber ich wollte noch bemerken, daß nach meiner Meinung in dem Worte „Pfui“ ein Ausdruck des Efels und der Verachtung enthalten ist. Glauben Sie nicht, daß diese Gefühle mir fremd sind, aber ich unterlasse es aus Höflichkeit, sie hier auszusprechen. Abg. Windthorst (Meppen) verwahrt seine Partei gegen eine Verbindung mit dem Kullmannschen Attentat, sowie gegen die Beschuldigungen der officiellen und officiellen Presse, für die der Reichskanzler die Parole ausgegeben und deren Ton er nicht gemäßig habe. Fürst Bismarck befreit, eine Parole ausgegeben zu haben und fragt, ob denn Abgeordneter Windthorst den Ton der ultranontanen Presse gemäßig habe. Abgeordneter Laßker spricht sich sehr energisch gegen das Gebahren der Centrumpartei aus und kennzeichnet ihre Bestrebungen, das Ausland gegen Deutschland aufzuheben als ein Verbrechen gegen das Vaterland. Der Präsident ruft den Abg. Laßker für diesen Ausdruck zur Ordnung. Abg. Windthorst verwahrt sich gegen den Vorwurf des Unpatriotismus, er wünscht für das Volk Frieden und Gedeihen. Abg. Laßker: er werde es stets als seine Aufgabe erachten, die nicht immer gerader Wege aufzudecken, welche von jener Partei eingeschlagen würden; Abg. Beseler: Der Reichskanzler möge sich durch die Aeußerungen des Abg. Windthorst nicht beirren lassen, vielmehr der Liebe, Verehrung und Hochachtung des ganzen deutschen Volkes versichert sein. Die Positionen des Etats des Reichskanzleramtes wurden darauf genehmigt, ebenso der Etat des Reichstages, des Rechnungshofes und des Reichsoberhandelsgerichts. In der Sitzung des Reichstages am 5. wurde zunächst der Etat des Reichsweisenbarnames genehmigt. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes drückte Abg. Windthorst seine Verwunderung über die unmotivirte Zurückziehung des Postens für die Gesandtschaft beim päpstlichen Hofe aus. Fürst Bismarck: er habe im vorigen Jahre, immer noch auf die Möglichkeit einer Verständigung hoffend, aus einer Art von Courtoisie die Beibehaltung dieses Postens befristet, heute könne er dies nicht mehr Angesichts des überall hervortretenden Bestrebens des Vatikans, die Angehörigen des deutschen Staates zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufzupöbeln. Als Beweis dafür, daß der Staat mit dem Oberhaupte der katholischen Kirche nicht vom deutschen Reiche angefangen sei, gelte die bereits vor dem französischen Kriege

gemachte Aeußerung eines römischen Prälaten zu dem Minister eines deutschen Staates: „Wir können uns auf Vergleiche nicht mehr einlassen, uns kann nur noch die Revolution helfen.“ Abg. v. Barnbühler (ehemalig Württembergischer Ministerpräsident) bestätigt, daß der damalige päpstliche Nuntius in München diese Worte zu dem württembergischen Gesandten geäußert. Die sonstigen Positionen des betr. Etats werden genehmigt.

Ein nochmaliges Zusammentreten des Reichstages soll, der Vossische Ztg. zufolge, für die Zeit vom 5. bis 15. Januar 1875 in Aussicht genommen sein. Ob das Landsturmgesetz noch in dieser Session zu Stande kommt, ist ziemlich fraglich, da es auch in der Gestalt, welche ihm die Commission gegeben, für die liberale Partei unannehmbar sein soll.

Es dürfte feststehen, daß den Mitgliedern der zur Vorberathung der Justizgesetze erwählten sogenannten Zwischen-Commission Diäten und zwar in Höhe von 10 Thlr. gewährt werden sollen. Nach dieser specialen Diätenbewilligung an Reichstagsmitglieder hat nunmehr vielleicht der Schula'sche Antrag auf Bewilligung allgemeiner Diäten Aussicht auf Annahme beim Bundesrath.

Der evangelische Oberkirchenrath hat eine längere Erläuterung seiner Verordnungen vom 21. September d. J. bezüglich des Civilhebesgesetzes erlassen, in dem er die Geistlichen ermahnt, die Bahnen der Befestigkeit nicht zu verlassen.

Graf Harry v. Arnim hatte in Rücksicht auf noch zu sammelndes Verthebigungs-Material beantragt, den Termin zur öffentlichen Verhandlung der gegen ihn erhobenen Anklage noch hinauszuschieben. Das Stadtgericht in Berlin hat dies aber abgelehnt und beginnt die Behandlung wie festgesetzt, am 9. December.

Der bisherige Ober-Präsident von Schlesien, Frhr. v. Nordenskiöld ist seines Amtes entsetzt worden; jedenfalls hat die eigenbürtliche Stellung, die der genannte Beamte bei Penitzsch des Clerus in Schlesien gegen die Patengesetze gegenüber bisher eingenommen, die Veranlassung zu dieser Maßregel gegeben.

Der Zustand des ehemaligen Kurfürsten von Hessen soll sich, Privatnachrichten aus Prag zufolge, bedenklich verschlimmert haben.

In Serbien ist Ministerkrise; die dortige Skupschina (Volksvertretung) hat nach der Adreßdebatte abgestimmt, und diese Abstimmung nur eine Majorität von 3 Stimmen für das Ministerium ergeben; das Ministerium hat infolge dessen seine Entlassung gegeben.

In der französischen Nationalversammlung wurde am 3. die Botschaft des Marischall-Präsidenten verlesen; dieselbe schildert die allgemeine Lage des Landes als recht günstig und die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten als friedliche und freundliche. Das Land, „welches unaußhörlich durch die Verbreitung der verderblichen Lehren beunruhigt wird“, fordert die Sicherstellung des Ganges der Regierung. „Ich habe“, heißt es wörtlich, „die Gewalt nicht auf mich genommen, um den Ansprüchen irgend einer Partei zu dienen, ich arbeite nur an dem Werke der Vertheidigung der Gesellschaft und der Wiederaufrichtung der Nation. Ich rufe zu meiner Unterstützung bei der Vollendung des gemeinsamen Werkes, das ich unter Ausschluß jedes einseitigen Partei-Interesses unternahm, alle gut gesinnten Männer ohne Unterschied der Parteien auf — alle diejenigen, welche im Stände sind, ihre persönlichen Meinungen dem Drange der Gegenwart und der heiligen Sache des Vaterland zum Opfer zu bringen.“ — Schließlich versichert der Präsident, daß er den Voten, auf den ihn die Nationalversammlung gestellt, nicht verlassen werde bis zum letzten Tage mit unerschütterlicher Festigkeit und gewissenhafter Beachtung der Gesetze. — Die Botschaft ist vom Volke im Ganzen gut aufgenommen worden; besonders hat der warme patriotische Ton derselben und die Berufung an die gemäßigten Männer aller Parteien einen günstigen Eindruck gemacht. — Graf v. Chambord hat an seine Anhänger in der Nationalversammlung die Weisung ergehen lassen, sich durchaus nicht an der Constatirung der Gewalten Mac Mahons zu beteiligen; daraufhin, so heißt es, wurde die Botschaft schnelligst umgearbeitet und erhielt ihren Wortlaut.

Der Präsident des italienischen Senats ist plötzlich gestorben, und fielen deshalb am 3. die Sitzungen des Senats und der Deputirtenkammer aus.

In Spanien ist noch alles beim Alten; die Carlisten stehen wieder vor Irun, Berga und Ripoll; Serrano soll an der Spitze von 10.000 Mann nach dem Norden abgegangen sein. Unter den carlistischen Anführern sind abermals Zwistigkeiten ausgebrochen und verlautet eine Enthebung des berechtigten Saballs von seinem Commando.

In Rondevideo ist der Aufstand mit der Unterwerfung des General Mitre beendet.

## Am Flusse.

Novelle von Mathilde Haven.  
(Fortsetzung.)

Ich blickte auf das glitzernde Wasser mit einem Gefühle des Schauders. — „Sie hat es nicht ertragen können, allein zu stehen.“ — O, wie öde ist das Leben, wenn uns Niemand mit ganzer Seele liebt, wenn man Keinem unentbehrlich ist!

Es litt mich nicht draußen, ich ging hinauf in mein Zimmer. Dort saß ich lange in schmerzlichem Eelenkampfe. Mußte ich denn scheiden von hier? Mußte ich dem Glück, dem wahren, reinen Herzenglück, der Liebe, entsagen, um wieder dem Schein und Glanz, dem eitlen Klitter, geist- und seelenlosen Zeitvertreib nachzujagen — ? Und weshalb? Um das Achselhaften der Bekannten zu vermeiden, um — um nichtiger Dinge willen, die mir völlig gleichgültig waren.

Ein Brief, der mir gebracht wurde, schreckte mich auf. Ich kannte die Handschrift meines Bruders auf dem Couvert; aber er war von Hamburg und nicht von Dresden datirt. Befremdet öffnete ich ihn und fand eine Nachricht, die mich traf wie ein Donner Schlag aus heiterer Luft. Sein Schwager, an den mein Bruder bei seiner Abreise nach Europa sein Geschäft abgetreten, hatte sich in gewagte Speculationen eingelassen und sah sich genöthigt, seine Zahlungen einzustellen. Nicht allein stand der größte Theil von meines Bruders Capitalien in dem Geschäft, sondern es war auch zu befürchten, daß man Philipp noch als Eigenthümer desselben ansehen und auch sein sonstiges Vermögen zur Deckung der Passiva in Anspruch nehmen würde. Deshalb mußte er eilig zurückkehren, um zu retten, was noch zu retten war. Auch mein Vermögen war bedroht, es war, bis auf eine mäßige Summe in omerkanischen Papieren, in meines Bruders Geschäfte angelegt, also handelte es sich auch um meine Existenz.

„Das Dampfboot geht morgen ab,“ schrieb Philipp. „Senny begleitet mich. Ich habe an Mrs. Parson geschrieben und sie gebeten, unsern kleinen Mädchen aus Frankreich mitzubringen. Da mir für den Augenblick die Mittel fehlen, sie in der theuern Pension zu lassen. Das Beste wäre, liebe Annie, Du bleibest vorläufig in C., wo es Dir a gut gefallt und wo das Leben billig ist, und nimmest Harry und Bisi, und wenn Du es vorthilhaft findest, auch Charley zu Dir, bis ich die Sachen in Newyork geordnet habe. Ich schicke Dir, was ich augenblicklich einschicken kann, eine Anweisung auf tausend Dollars. Dies und die Zinsen Deiner U. St. Bonds wird ja wohl ausreichen, bis Du wieder von mir hörst.“

Welche übermüthige Leidenschaft ist die Liebe? Hier handelte es sich um meines Bruders ganze Habe; der größte Theil meines Vermögens war in Frage gestellt, mir drohte Armut und Abhängigkeit, und doch war mein erstes Gefühl — Freude, daß ich nun gezwungen war, in C. zu bleiben. Im nächsten Augenblicke freilich trat mir die ganze Schwere des Ereignisses vor die Seele; aber die düstern Bilder wurden sofort wieder durch heitere verdrängt. Ich sah mich in einem kleinen aber freundlichen Häuschen, wie dieses, von den Kindern umgeben, für die ich sorgte, die mich liebten —; liebe Freunde standen mir zur Seite, er vor allem, meine Stütze, mein Rathgeber. Mein Verstand sagte mir, daß mich ein schweres Unglück getroffen habe, aber mein Herz war so froh, als wäre mir unverhofft ein Glück in den Schoß gefallen.

Als ich so da saß und den Plan entwarf für mein neues Leben, hörte ich mit einem Male in der Veranda unter meinem Fenster Zeltner's Stimme. Er sprach mit seiner Schwester.

Mein Herz schlug heftig. Sollte ich hinuntergehen, ihn begrüßen, ihn fragen, was ihn so lange fern gehalten habe? Noch zögerte ich befangen, als ich seinen Schritt im Hausthür hörte. Kam er zu mir herauf? — Nein, ich hörte die Hausthür gehen, und als ich rasch ans andere Fenster eilte, sah ich ihn, wie er rasch die Straße hinabschritt.

Ein Stich ging mir durchs Herz. Hatte ich ihn so tief verletzt, daß er mich durchaus meiden wollte? — Dann allerdings war ich sehr unglücklich! —

Frau Theresens Eintritt störte mich auf. Ihr Gesicht war sehr ernst und sie sah mich nicht an, als sie sich an meiner Seite nieder ließ.

„Mein Bruder war hier, Mrs. Wesley,“ sagte sie zögernd. Er läßt sich Ihnen empfehlen. Er will die Ferien zu einer Fußreise durch den Harz benutzen und erwartet, Sie bei seiner Rückkehr nicht mehr in C. zu finden.

Ich fuhr auf. „Doctor Zeltner ist gegangen, ohne mir Lebewohl zu sagen?“ Frau Theresie sah mich an.

„Er dachte — doch weshalb soll ich nicht offen sein? Liebe Mrs. Wesley, Eduard war in der Absicht gekommen, Abschied von Ihnen zu nehmen, aber er fürchtete, daß ihm das Herz auf die Lippe treten werde. Wozu nützt es, mich selbst zu quälen? sagte er bitter. Die Klust, die der amerikanische Stolz und der allmächtige Dollar zwischen uns aufgewühlt haben, ist durch eines redlichen Mannes Liebe nicht auszufüllen. Sie wird ihre Vorurtheile niemals überwinden, und ich wäre ein Thor, wollte ich mich darüber verblenden. O, Annie, wenn Sie nur niemals bereuen, daß —“ Sie wandte den Kopf ab, ohne ihren Satz zu beenden. (Fortsetzung folgt.)

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 29. November bis mit 5. December 1874 war pro Stück:

1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 10 Sgr.

Redaction, Druck und Verlag von L. Junf.